

Kommunale Arbeitsgemeinschaft

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

1

Historie

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



Bergbau und Wasserwirtschaft – eine schicksalhafte Verbindung

- 1912 Gründung der Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft in Senftenberg
- ab 1955 Wasserwerk Tettau
Fernleitungen nach Lauchhammer, Senftenberg und Hoyerswerda - Hochbehälter Skaska
- ab 1963 Wasserwerk Schwarze Pumpe
Fernleitungen nach Hoyerswerda (über Hochbehälter Skaska) und Weißwasser
- ab 1990 Zerschlagung der WAB Strukturen, Verbandsgründungen, Umstrukturierungen
- ab 1995 partnerschaftliche Vertragsbeziehungen über Lieferungen in Nachbarverbände
- seit 2007 Mitteilung über notwendige Einstellung der Trinkwasserproduktion
im Wasserwerk Schwarze Pumpe der LEAG (ehemals Vattenfall)- differenzierte Herangehensweise
der betroffenen Wasserversorger

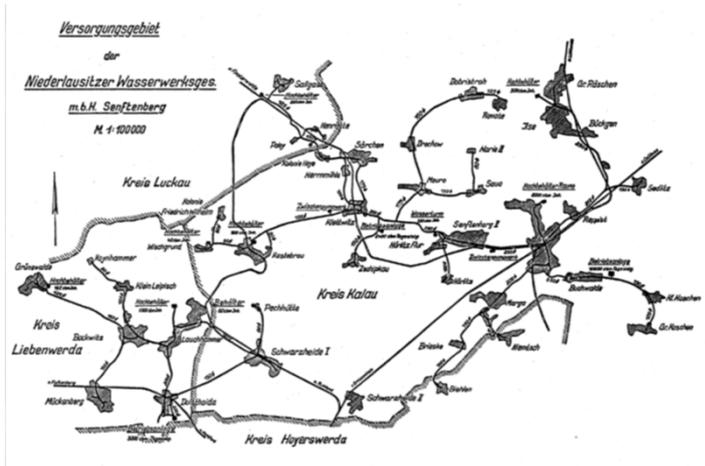
20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

2

Aufkommender Kohlebergbau

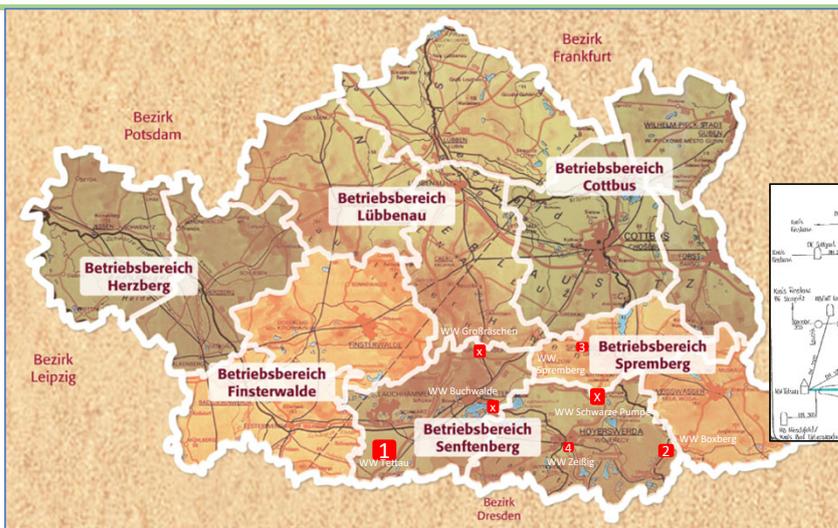
Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



1912 - Gründung der Niederlausitzer Wasserwerksgesellschaft in Senftenberg

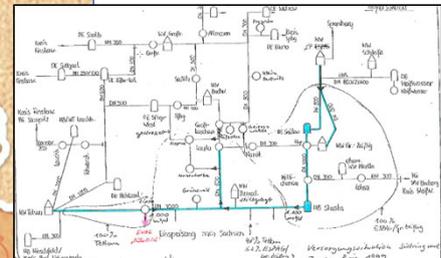
Wasserversorgung im Bezirk Cottbus

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung COTTBUS 1969

VEB Wasserversorgung und Abwasserbehandlung Cottbus - WAB - 1978



CoWAG Cottbuser Wasser und Abwasser AG 1993

Länderübergreifende Wasserversorgung

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

5

Herausforderungen

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



Herausforderungen aus Strukturwandel und Klimaveränderungen

- Beendigung der Trinkwasserlieferung aus dem Wasserwerk Schwarze Pumpe zum 24.01.2023, (Wegfall von ca. 50 % der Wasserbereitstellungskapazitäten)
- Prognostizierte Bedarfssteigerung bis ca. 25 % im Verbundgebiet
- Ausgleich regionaler Wasserdefizite und Diversifizierung TW-Infrastruktur für den Strukturwandel
- Flexible Anpassung an unterschiedliche Entwicklungsszenarien
- Einhaltung der Trinkwasserqualität und Beibehaltung hoher Versorgungssicherheit
- Solide Wirtschaftlichkeit mit Focus auf nachhaltige Bewirtschaftung und unter Berücksichtigung stabiler Entgelte und Gebühren
- Akzeptanz und Genehmigungsfähigkeit bei zuständigen Ministerien und Behörden sowie betroffenen und benachbarten Aufgabenträgern

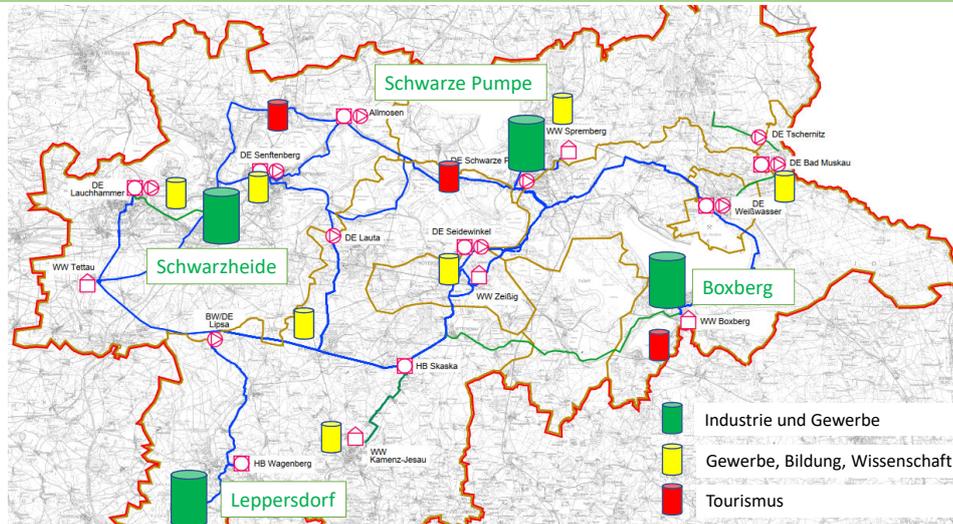
20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

6

Wasserbedarf

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

7

Maßnahmen

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



Maßnahmenpaket des Trinkwasserverbundes Lausitzer Revier

- Ausbalanziertes Dargebot im Trinkwasserverbund Lausitzer Revier für die prognostizierte Bedarfssteigerung
- Erhöhung der Wasserwerkskapazitäten um ca. 20 %
- Erhöhung der Speicherkapazitäten um bis zu 64 %
- Neubau oder Umrüstung von Druckerhöhungsstationen
- Neubauvorhaben von Fernleitungen
- Modernisierungsvorhaben von Fernleitungen
- Datenvernetzung und Optimierung der Betriebsführung
- Optionale Erhöhung der Wasserbereitstellung durch den Anschluss des WW Sdier für die infrastrukturelle Entwicklung im Lausitzer Revier

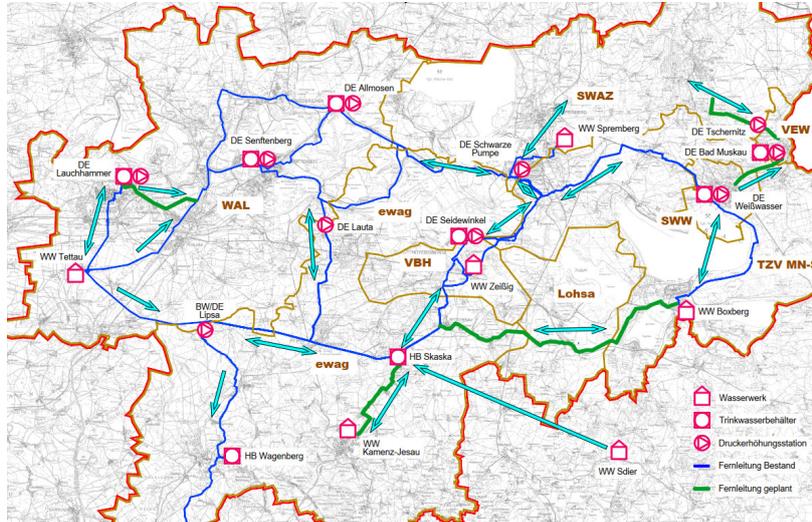
20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

8

Übersicht Gesamtkonzept

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



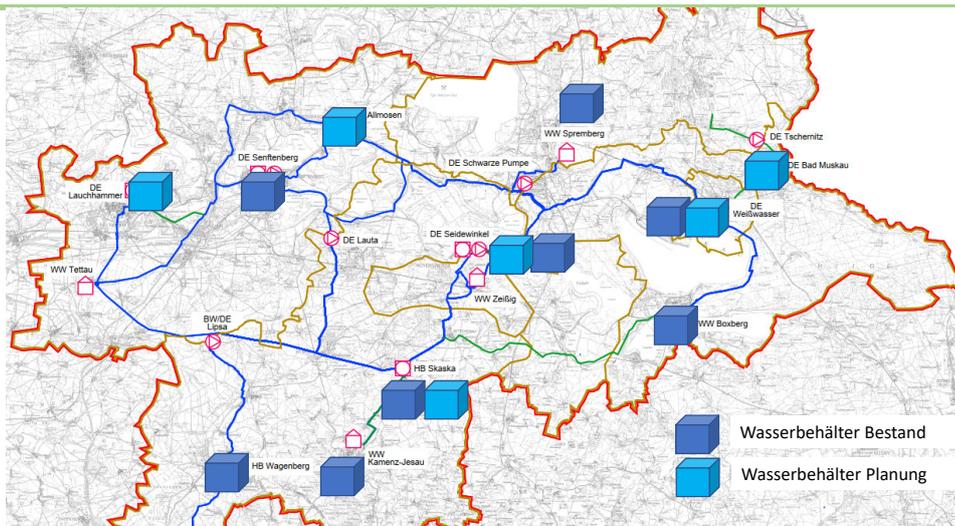
20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

9

Kapazitätsbilanz Wasserspeicher

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



20.03.2023

2. Wasserkonferenz Lausitz

10

Die Arbeitsgemeinschaft – Chronologie 1



- August 2020 Inkrafttreten Kohleausstiegsgesetz
- Dezember 2020 **Letter of Intent** zwischen Trinkwasserversorger der Region
- Oktober 2021 **Technisches Gesamtkonzept** der kommunalen Arbeitsgemeinschaft (ARGE)
- Dezember 2021 **Gründung** kommunale Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund Lausitzer Revier
- März 2022 **Fortschreibung des Technischen Gesamtkonzepts** der ARGE Klärung der Fördervoraussetzungen
- August 2022 **Zustimmung Land Brandenburg** (Schreiben des MLUK vom 10.08.2022)



Die Arbeitsgemeinschaft – Chronologie 2



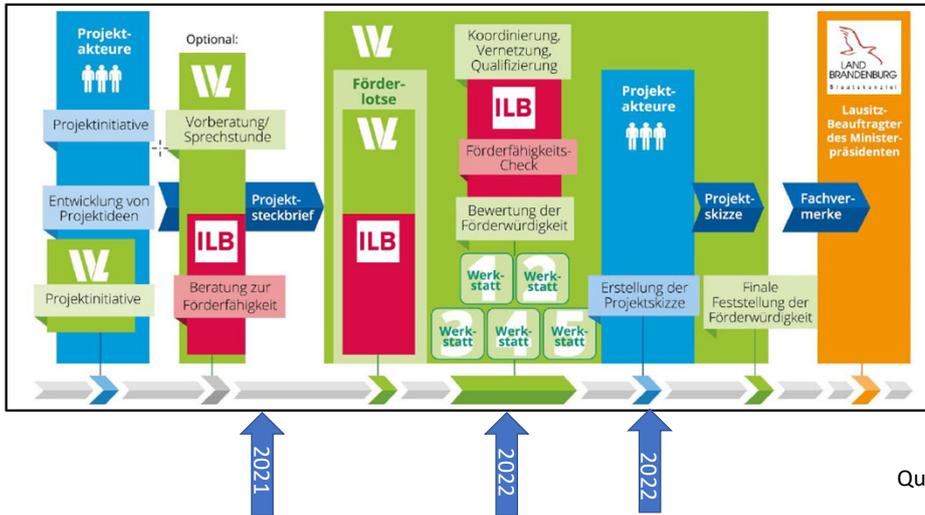
- September 2022 Positionspapier der ARGE zur grundsätzlichen Förderfähigkeit der Maßnahme des technischen Gesamtkonzepts nach der RL InvKG des SMR
- November 2022 grundsätzliche **Zustimmung Freistaat Sachsen zu dieser Förderung für die PRIO-1 Maßnahmen** (Protokoll 11.11.2022)

Abstimmung der **Absichtserklärung (LOI)** zur grundsätzlichen Förderung Sächsisches Ministerium für Regionalentwicklung (SMR) und Sächsisches Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft (SMEKUL) und der ARGE der Aufgabenträger
- 20.03.2023 Übergabe **unterzeichneter Absichtserklärung (LOI)**



Förderweg in Brandenburg - Stufe 1

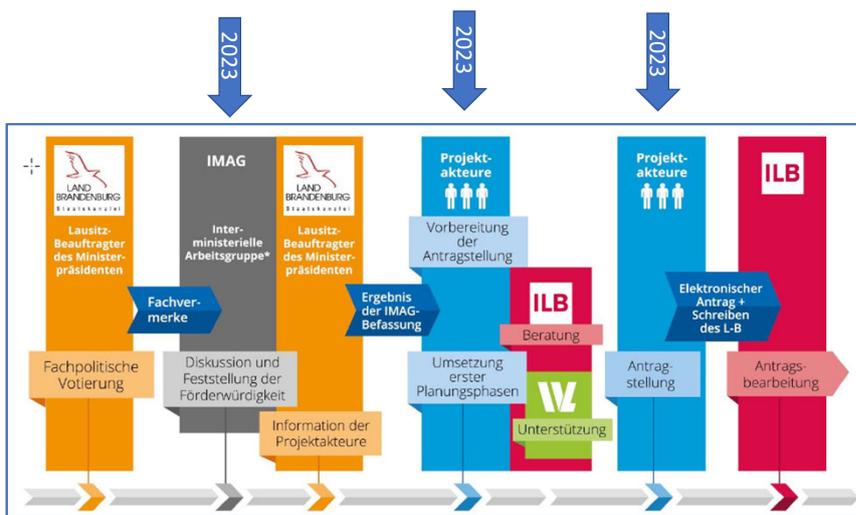
Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



Quelle: WRL

Förderweg in Brandenburg Stufe 2

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER

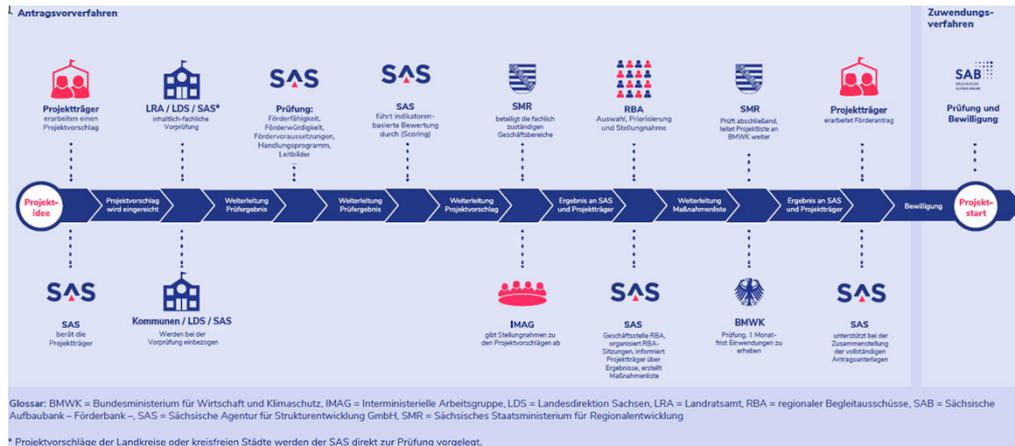


Quelle: WRL

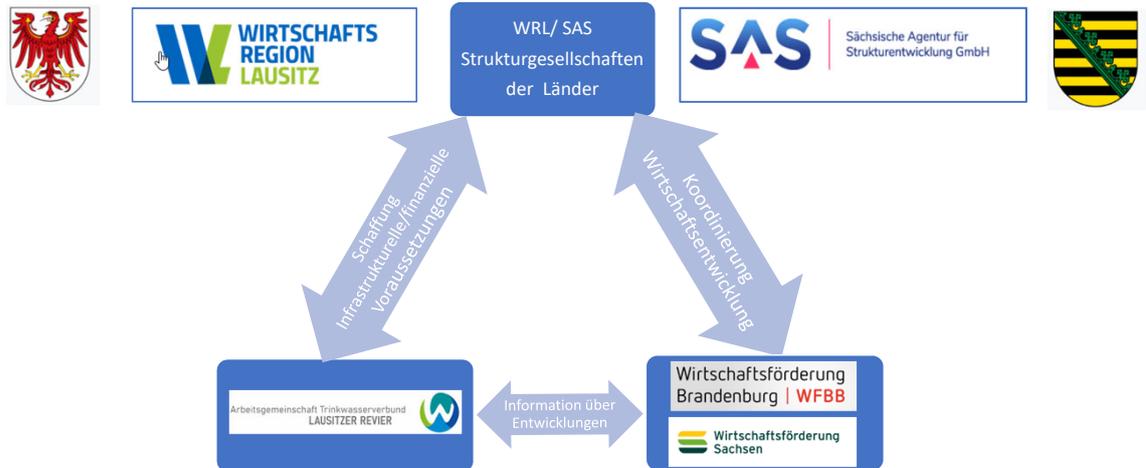
Förderweg in Sachsen



Freigabe der Einzelmaßnahmen im RBA



Erfolg nur gemeinsam



Der Weg zur weiteren Umsetzung

Arbeitsgemeinschaft Trinkwasserverbund
LAUSITZER REVIER



1. PRIO1-Maßnahmen müssen von den einzelnen Aufgabenträgern zeitnah eingesetzt werden können
2. Förderung wesentlicher Investitionen des technischen Gesamtkonzepts aus der 1. Förderperiode müssen zeitnah abgestimmt werden - als Voraussetzung zur Realisierung dieser Projekte in der 1. Förderperiode
3. Aktuelle Fortschreibung des technischen Gesamtkonzepts auf der Grundlage der beabsichtigten Förderung; dabei Prüfung der Einordnung in die Förderperioden
4. Netztechnische Betrachtung der einzelnen Versorgungsnetze und Zusammenführung dieser Betrachtungen für das Gesamtsystem (BTU Cottbus) unter Mitwirkung der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus Senftenberg (statische und dynamische Berechnungen)
5. Ableitung eines betriebswirtschaftlichen Konzeptes zur Betreibung des Gesamtnetzes der ARGE
6. Ausbau eines EMSR-Systems zur gemeinsamen Überwachung der überregionalen betriebsrelevanten Anlagen
7. Gemeinsame Verantwortung aller Akteure zur Umsetzung des Gesamtkonzepts sichert den Strukturwandel